

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1882**

95 (15.8.1882)

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag  
und Samstag.

Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Mt.  
50 Pf., durch die Post  
bezogen 1 Mt. 75 Pf.

# Der Landbote.

## Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr  
die feingespaltene  
Zeile oder deren Raum  
10 Pf.

Reklamen werden mit  
30 Pf. die Zeile  
berechnet.

Briefe und Gelder frei.

N<sup>o</sup> 95.

Dienstag den 15. August 1882.

43. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

**Karlsruhe, 10. Aug.** Man darf wohl annehmen, daß der Großherzog Ende September oder Anfang Oktober nach fast einjähriger Abwesenheit dauernd in die Residenz zurückkehrt. Dann wird auch wohl die Wiederübernahme der Regierungsgeschäfte durch den Landesherren selbst erfolgen. Nach der Rückkehr von Bad Kreuth soll, wie verlautet, noch ein kürzerer Aufenthalt auf der Mainau und sodann zunächst die Ueberfiedelung nach Schloß Baden stattfinden. — Die Zahl der prächtigen Wohnsitze unseres Großherzogs hat sich durch den Uebergang des Schlosses Zwingenberg aus der Allodialverlassenschaft des Markgrafen Max in das Eigenthum des Großherzogs um einen weiteren vermehrt. Neben Heidelberg, Baden, Freiburg, Mainau kann auch Zwingenberg vermöge seiner schönen Lage genannt werden und ein mittelgroßes Land dürfte nicht leicht eine gleiche Anzahl reizvoller, fürstlicher Residenzen sein eigen nennen. (S. M.)

**Freiburg i. Br., 12. Aug.** Der neunte badische Feuerwehrtag wurde eröffnet. Der Fremdenandrang ist bereits heute groß. Die Ausstellung von Feuerlösch-Geräthschaften ist stark besichtigt.

**München, 11. Aug.** Der Kaiser von Oesterreich ist heute Früh zum Besuche seiner Tochter Gisela hier eingetroffen und nahm bei derselben Wohnung. Der Kaiser reist morgen Abend wieder ab.

**München, 12. Aug.** Durch allerhöchste Entschliebung ist genehmigt worden, daß zum Bau einer altkatholischen Kirche in München im ganzen Königreich Sammlungen stattfinden dürfen.

**Berlin, 10. Aug.** In publicistischen und diplomatischen Kreisen mißt man der Begegnung der Kaiser von Oesterreich und Deutschland umsomehr symptomatische Bedeutung bei, als sie gerade in einem Augenblicke erfolgt, wo die ägyptische Angelegenheit durch die angebahnte Verständigung zwischen England und der Pforte eine günstigere Wendung nimmt, welche herbeigeführt zu haben zum großen Theile gerade der vermittelnden Thätigkeit Oesterreichs und Deutschlands zugeschrieben wird. Desto mehr erscheint das neuerlich durch die Begegnung der Monarchen illustrierte österreichisch-deutsche Bündniß im Lichte einer europäischen Friedensbürgschaft.

**Berlin, 11. Aug.** Der Kaiser ist wohlbehalten in Babelsberg eingetroffen.

**Berlin, 11. Aug.** Der „Reichsanzeiger“ bringt an der Spitze des Blattes einen Erlaß des Kaisers an den Reichskanzler aus Gastein, 4. Aug., welcher anlässlich des Berichts über die Ergebnisse der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung von 1879 bis 1881 die hohe Befriedigung des Kaisers über die bedeutenden Fortschritte in allen Zweigen dieser Verwaltung und deren sachliche und finanzielle Ergebnisse ausdrückt und seine besondere Freude ausspricht, daß die Verwaltung auch der geistigen Ausbildung und der Förderung der wirtschaftlichen Lage des zahlreichen Personals unangeseht Sorge trägt. Der Kaiser spricht dafür allen beteiligten Beamten seinen kaiserlichen Dank aus.

Die gedeckte Korvette „Gneisenau“ und der Aviso „Ziethen“ werden zur Entsendung nach dem Mittelmeer in Dienst gestellt.

**Berlin, 11. Aug.** Der König von Griechenland

begab sich heute Abends 7 Uhr nach Babelsberg, um dem deutschen Kaiserpaar einen Besuch abzustatten.

**Riel, 11. Aug.** Zwei Offiziere der hier liegenden russischen Fregatte sind bei der Aufnahme des Festungsterrains ertrunken worden. Der gestern stattgehabte Selbstmord eines russischen Offiziers an Bord des erwähnten Schiffes wird damit in Verbindung gebracht. (N.-Z.)

**Hamburg, 11. Aug.** Die Straßen unserer Stadt sind prächtig geschmückt. Sechstausend Sänger sind bereits angekommen. Der gestrige Festcommer verlief in glänzender Weise. Das Wetter ist prachtvoll. (F. J.)

**Hamburg, 12. Aug.** Nachdem die Sänger im Laufe des gestrigen Tages die Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigt hatten, begann um 6 Uhr Abends das große Festkonzert unter der Leitung des Professors Bernuth mit dem Liede: „Die Himmel rühmen“. Nachdem der Beifallssturm sich gelegt, hielt Präsident Dr. Gachmann eine längere Ansprache und brachte schließlich das Hoch auf den Kaiser aus: „Des deutschen Kaisers Majestät, sie strahle für alle Zeiten! Seine Majestät Kaiser Wilhelm lebe hoch!“ Das Publikum stimmte mit größter Begeisterung stehend ein, worauf Bernuth die Hymne erklingen ließ: „Den König segne Gott“. — Auch die folgenden Gesänge wurden exact vorgetragen; einzelne erzielten einen überraschenden Effect. Auf dem Festplatze sind viele Tausende versammelt. Nach dem Concert vertheilten sich die einzelnen Vereine in die Zelte, andere besuchten den Zoologischen Garten, woselbst Monstreconcert stattfand. (F. J.)

**Hamburg, 12. Aug.** Der heutige große Festzug marschirte gegen 3 Uhr von dem Steinthorplatz ab, durchzog mit in den Zügen vertheilten 14 Musikkorps die aufs prächtigste geschmückten und mit jubelnden Menschenmengen angefüllten Straßen bis zum Festplatz vor dem Dammtor in ungefähr 1 1/2 Stunden.

**Hamburg, 12. Aug.** Der Festzug verlief in gelungenster Weise, den Glanzpunkt bildete das Bundesbanner auf einem riesigen Wagen, welcher eine reichgeschmückte und bemannte Althamburgische Galeere darstellte. Das erste Fest-Concert hat alle Erwartungen übertroffen. Das Wetter ist prachtvoll.

**Hamburg, 12. Aug.** Das zweite Festconcert verlief programmäßig und mit günstigem Erfolge. Nach dem Gesang der Hymne dankte Aug-München im Namen der fremden Sänger für den Empfang und brachte ein Hoch auf Hamburg aus. Sodann verlas Präsident Gachmann unter großem Jubel das Telegramm des Kaisers. Die volkstümlichen Lieder hatten den größten Erfolg. Gegen Schluß des Concerts versagte das elektrische Licht, ohne daß jedoch Unfälle entstanden.

### Ausland.

**Wien, 9. Aug.** Die in Konstantinopel zwischen der Pforte und dem englischen Votschafter ohne Ingerenz der Konferenz unterhandelte Militärkonvention ist dem Vernehmen nach dem Abschluß nahe. Die Konferenz wird sich nach erfolgtem Abschluß sofort vertagen, d. h. sie wird aussprechen, daß angesichts der jetzt zu eröffnenden militärischen Aktion zunächst keine politische Aufgabe vorliegt, sondern daß die Thätigkeit der Diplomatie erst dann wieder beginne, wenn es sich darum handeln werde, auf Grund der eventuellen militärischen Resul-

tate Zustände aufzurichten und sicherzustellen welche der Wiederkehr ähnlicher Ereignisse wie die jetzigen vorzubeugen geeignet wären.

(Karlstr. 3.)

Alle Nachrichten aus **Ischl** konstatiren die diesmal wo möglich noch gesteigerte Herzlichkeit der Kaiserbegegnung, und schon der Umstand, daß — zum ersten Mal — die Kaiserin sich zur Begrüßung auf dem Bahnhof eingefunden hatte, bekundete auch äußerlich, daß die Begrüßung nicht sowohl dem Verbündeten, als dem Freunde und Verwandten des Kaiserhauses galt. Kaiser Franz Josef kehrt, nach den jetzt definitiv getroffenen Dispositionen, am 27. August nach Wien zurück. Der König von Serbien trifft morgen Nachmittag hier ein.

**Ischl, 10. Aug.** Der Deutsche Kaiser verblieb Vormittags in seinen Gemächern, wo er den Besuch des Oesterreichischen Kaisers empfing, der eine Stunde dauerte. Um 1 1/2 Uhr wurde Kaiser Wilhelm vom Kaiser Franz Josef zur Hofstafel abgeholt. Um 3 Uhr begab sich der Deutsche Kaiser in Begleitung des Oesterreichischen zum Bahnhofe, woselbst beide Monarchen sich in herzlicher Weise von einander verabschiedeten.

**Rom, 10. Aug.** Alle circulirenden Meldungen in Betreff militärischer Rüstungen Italiens, die über das Maß der um diese Zeit alljährlich zu Manöverzwecken erfolgenden Einberufungen hinausgingen, sind total unbegründet. Die italienische Regierung hat sich bisher durch die ägyptische Frage absolut zu keinerlei militärischen Vorkehrungen veranlaßt gesehen.

**Mailand, 11. Aug.** Der Deutsche Kronprinz kehrte heute Vormittag, vom König Humbert begleitet, von Monza hierher zurück und reiste mit dem König alsbald nach Arona und Baveno weiter. Von dort aus hat sich der König nach Turin begeben.

**London, 11. Aug.** Aus Suez wird gemeldet, daß Oberst Jones bei seiner Rückkehr aus Ismailia berichtete, daß zwei Bahnzüge mit ägyptischen Soldaten seewärts abgefahren seien; doch ist in der Nähe von Suez noch nichts vom Feinde zu bemerken. Herr von Lessep's hat in Ismailia eine Ehrengarde von Soldaten Arabis, welche die Kanalfstation sowie die Wachhäuser besetzt halten. Die geflüchteten Europäer fangen an dorthin zurückzukehren, da Lessep's die Aufrechterhaltung der Ordnung garantirt.

**London, 11. Aug.** Arabi soll beim Samstaggefechte einen Obersten, einen Hauptmann und 76 Mann an Todten und viele Verwundete verloren haben. (N. Fr. Pr.)

**London, 12. Aug.** Die Pforte acceptirte ausdrücklich die Forderung Englands, welche eine schärfere Erklärung gegen Arabi Bey selbst in der Proclamation verlangt, sowie die Bedingung, daß die türkischen Truppen in Egypten keine strategischen Bewegungen ausführen dürften, ohne vorher die Zustimmung des englischen Commandeurs eingeholt zu haben.

**London, 12. Aug.** Die ägyptischen Truppen werfen immer neue Berschanzungen auf. Vor Kamleh, in einer Entfernung von 5000 Meter, arbeiten sie eben an einem mächtigen, 30 Fuß hohen Erdwalle. General Wolseley wird am nächsten Mittwoch hier erwartet, auch sollen bis dahin Truppen in genügender Anzahl ausgeschifft sein, um zu einem sofortigen Angriffe auf Arabi's Stellung schreiten zu können. Es werden bittere Klagen gegen Herrn v. Lessep's laut, dem man

weideutige Haltung und verdächtige Verbindungen mit Arabi vorwirft, welche letzterer soeben in Refisch, in nächster Nähe von Ismailia, sein soll.

Wie Londoner Blättern gemeldet wird, steht König Johann von Abyssinien jetzt an der Grenze seines Königreiches mit einer Truppenmacht, in der Hoffnung, mit seinen alten Feinden, den jetzt von Arabi befehligten Egyptern, zusammenzustößen und England solche Dienste zu leisten, welche dasselbe bewegen dürften, Abyssinien wieder zu einem direkten Zugange zur Meeresküste zu verhelfen.

**Konstantinopel, 10. Aug.** Die Proklamation des Sultans soll im Wesentlichen folgenmaßen lauten: Da der Khedive der Vertreter des Souveräns ist, so schulden ihm Alle Gehorsam. Arabi Pascha verkannte schon einmal die Autorität des Khedive, allein zum Bewußtsein seiner Pflicht zurückgekehrt, hat er um Pardon, welchen er erhielt; wir überhäufeten ihn sogar mit Wohlthaten. Dessen ungeachtet verging sich Arabi neuerdings bei mehrfachen Gelegenheiten (welche die Proklamation aufzählt) gegen seine Pflichten, namentlich ergriff Arabi eigenmächtig die Aggressive zu Maßregeln gegen die Kriegsschiffe Englands, unseres alten Freundes und Allirten und verkannte derart neuerdings die Autorität des Khedive. Demnach erklären wir Arabi Pascha als Rebellen und erlassen diese Proklamation, damit es Alle wissen und damit die Autorität des Khedive keine Beeinträchtigung erleide.

**Konstantinopel, 11. Aug.** Ueber die Proklamation wird weiter mitgeteilt: Der Sultan mißbilligt den Versuch Arabi's, sich an die Stelle der Autorität des Khedive zu setzen, und sagt: Die Akte Arabi's gegen die Autorität Tewfik's, welche insurrektionell und verbrecherisch sind, verstoßen gegen die Vorschriften des heiligen Scherifgesetzes, welches die Zuwiderhandelnden mit strenger Strafe bedroht.

**Warschau, 12. Aug.** Wie verlautet, soll der Zar in kurzem hier eintreffen. Es sind bereits von der Staatskasse für innere Restauration der beiden kaiserlichen Palais 80,000 Rubel angewiesen.

#### Verschiedenes.

— **Sinsheim, 17. Aug.** Bei der letzten Ziehung der herzoglichen fl. 7 Loose hatte ein hiesiger Einwohner das Glück, den Haupttreffer von ca. Mk. 25,700 zu erhalten.

(?) **Sinsheim, 12. Aug.** Dem Vernehmen nach finden am 1. und 2. September Detachementsübungen der 55. Inf.-Brigade zwischen Sinsheim und Eschelbronn statt.

\* **Filsbach, 12. Aug.** Letzten Dienstag legte der auch in weiteren Kreisen wohlbekannte hiesige Bürgermeister R. Lang nach beinahe 22jähriger Dienstführung in Folge freiwilliger Entsagung sein Amt nieder. Diese lange Dienstzeit ist an sich schon ein Beweis für die Tüchtigkeit und Thätigkeit des bisherigen Ortsvorstandes, und die hiesigen Einwohner gaben dem Gefühle der Dankbarkeit gegen Herrn Lang auch in der Widmung eines prachtvollen Ruheessels zu erkennen. Die Kunde von dieser Ehrengabe wurde Herrn Lang Abends vom neugewählten Bürgermeister, den Mitgliedern des Gemeinderaths, dem ev. Geistlichen und den beiden Hauptlehrern überbracht, wobei die Mitglieder des Gemeinderaths den Dank der Gemeinde aussprachen und der ev. Geistliche in warmer Ansprache den Gefühlen bestimmteren Ausdruck gab. Unter Fackelbeleuchtung begab man sich mit dem tiefbewegten alten Ortsvorsteher an der Spitze und unter Begleitung einer großen Volksmenge in die Brauerei Eggenperger, woselbst sich die Mitglieder des Gesangsvereins und viele andere Bürger zu einem Abschiedsbankette einstellten. Nachdem der tüchtig geschulte hiesige Gesangsverein mehrere Lieder vorgetragen hatte, begrüßte Herr Kaufmann Hagmaier Herrn Bürgermeister Lang im Namen seiner Freunde; Pfarrer Fuchs schilderte in ausführlicher Darstellung die vielfachen Obliegenheiten eines Ortsvorstandes als Verwaltungsbeamten, Vorsitzender des Schulraths und des Armenraths. Redner erklärte hierbei ausdrücklich, daß er von allen Lobeserhebungen absehen und nur auf die Thatsache hinweisen wolle, daß sämtliche Bezirksbeamte, welche seit mehr als 20 Jahren den

Bezirk verwalteten, alle Herrn Lang als pünktlichen und gewissenhaften Beamten achteten; — daß auch derselbe Mann durch kluge Berücksichtigung anderer Meinungen im Gemeinderathe stets die Einigkeit in dieser Behörde zu erhalten wußte, und es in Folge hiervon in den letzten 20 Jahren keine ortsbürgerliche Parteien dahier gegeben habe. Mit Recht wurde begeistert in die verschiedenen Hochrufe von der munteren Gesellschaft eingestimmt. Erst in später Abendstunde trennte man sich, um den Mann, dem das abendliche Fest galt, unter Fackelbeleuchtung nach seiner Behausung zu geleiten, woselbst der Gesangsverein noch einige Lieder vortrug. Möge Herr Altbürgermeister Lang, wonach er sich schon lange sehnte, seiner ferneren Lebensstage in Ruhe sich erfreuen, und die Gemeinde Filsbach in dem neuen Bürgermeister einen ebenso tüchtigen wie auch ebenso lange haltbaren Ortsvorstand haben!

\* **Filsbach, 11. Aug.** Bei der gestrigen Bürgermeisterwahl wurde der seitherige Bürgermeister Herr Michael Senges von hiesiger Gemeinde wieder gewählt. Derselbe steht seit dem Jahre 1860 an der Spitze der Gemeindeverwaltung von Filsbach und wurde ihm auch gestern von Seiten der Gemeindebürger das Zeugniß der vollsten Zufriedenheit ausgestellt, indem ihm 51 Stimmen von den 53 erschienenen Wählern zufließen.

† **Filsbach, 12. Aug.** Bei der gestern dahier stattgefundenen Bürgermeisterwahl wurde unser bisheriger Ortsvorstand M. Senges einstimmig wiedergewählt. Dieses Wahlergebnis ist gewiß für beide Theile ein ehrendes Zeugniß. Es herrschte darum auch am gestrigen Tag in unserem Dorfe gerechte Freude. Man konnte diese Freude um so mehr kundgeben, da unsere Landleute nach den schweren Entgegenschäften sich wohl auch einen verdienten Tag der Ruhe und des geselligen bürgerlichen Lebens gönnen konnten. Unser neuer Herr Amtsvorstand sprach sich über unser Wahlergebnis sehr befriedigend aus. Schon in den Mittagsstunden versammelten sich Bürger in den Wirtschaften, schwenkten die braungefüllten Gläser und riefen unserm Bürgermeister ein wohlverdientes „Lebe hoch“ zu. Und in der That, dieser Hochruf ist wirklich ein wohlverdienter. Seit 22 Jahren begleitet M. Senges dieses Amt mit Gewissenhaftigkeit, Umsicht und Thatskraft. Auch der Gesangsverein „Frohstimm“ konnte nicht still schweigen zu einem solchen Freudenfest, zumal der Wiedererwählte seit mehr als 30 Jahren Mitglied desselben ist. Ein Fackelzug, wie denselben Filsbach wohl noch nie gesehen hat, bewegte sich vom Lokal aus vor die Wohnung unseres Vertrauensmannes. Hier wurde ein passendes Lied vorgetragen, worauf Hauptlehrer Kuhn, als Direktor unseres Vereins, herzliche Worte an den Verein, an den Bürgermeister, sowie an die bereits ganz versammelte Gemeinde richtete. Ein auf letzteren ausgebrachtes „Hoch“ wurde mit Begeisterung aufgenommen und erwidert. Tief ergriffen dankte Hr. Senges für die ihm erwiesene Ehre und versprach auch weiterhin sein Amt wie bisher zu verwalten. Der Einladung zu einem Bierbankett wurde natürlich sofort Folge geleistet. Da fehlte es nicht an ernstem wie an scherzhaften Vorträgen und können wir nicht unterlassen hervorzuheben: „Ein Bauerntöchterchen“, vorgetragen von den Dragonern Schmitt und Bierling, sowie „Der bloße Rock“, vorgetragen von dem Tenoristen Bräumer. Kurz, es war ein so echtes Gemeindefest. Möge nun dieser Tag jedem Einwohner in steter Erinnerung bleiben, möge Jeder beherzigen was er da gelobt, möge Jeder bedenken, daß er ein Glied vom großen Ganzen ist, dann wird auch weiterhin unser Wollbachdörfchen den Ruf und Rang einnehmen, welcher ihm seit Jahrzehnten von auswärts gezollt wird.

(†) **Kedarsbischofsheim, 13. Aug.** So wäre denn die unter bangen Sorgen begonnene Ernte glücklich eingeheimst, eine Ernte, wie solche bezüglich der Quantität sowohl als der Qualität schon lange nicht mehr zu verzeichnen war. Die meisten Halmfrüchte wurden hier auch trocken eingebracht, da die Landwirthe mit Ausnahme einiger gar zu Aengstlichen oder Vertrauenslosen bei der anfänglich noch regnerischen Witterung mit der Arbeit etwas zurückhielten. Nur die kühle Witterung übrigen machte es möglich, daß die schwere und große Arbeit in

verhältnismäßig so kurzer Zeit vollbracht werden konnte. — Wenn die jetzige trockene Witterung längere Zeit anhält, wird auch die sich da und dort schon zeigende Kartoffelfäulniß nachlassen, was besonders im Hinblick auf die Verhältnisse der geringen Leute sehr zu wünschen wäre. — Auch das prächtig stehende Dehmtgras wird dann gut eingebracht werden, so daß der Tisch für das liebe Vieh in kommenden Winter besser und reichlicher gedeckt sein wird, als dies im vergangenen Jahre der Fall war. — Obst gibt es mit Ausnahme der Zwetschgen, soweit die Bäume noch gesund sind, nicht viel; nur hier und da sieht man einen vollhängenden Apfelbaum oder Birnbaum. — Bezüglich des Weinbaues, der hier auch vertreten ist, leben bei den jetzigen warmen oder vielmehr heißen Tagen die schon ziemlich geschwundenen Hoffnungen wieder etwas auf, indem man glaubt, daß der August das Versäumte in seinem „Kochen“ noch nachholen könne und wenn dann der September noch etwas braten wird, so werde der diesjährige Wein doch noch trinkbar. Dies wäre den Winzern als Ersatz für ihre viele Mühe um so mehr zu wünschen, da die Traubensätze sehr voll hängen. Gebe Gott, daß auch in dieser Beziehung die Befürchtungen der Kleinmüthigen und Vertrauensschwachen zu Schanden werden.

— **Rappnau, 9. Aug.** Die seit 22. Juli vollendete Wasserleitung, welche Herr Reichardt auf der Saline im Badhotel errichten ließ, findet nicht nur bei den Kurgästen, sondern auch allgemeine Anerkennung, da durch sie der längst tief empfundene Mangel an gutem Trinkwasser beseitigt wurde. Das Problem, wie die 25 Meter tiefer gelegene Quelle auf die Saline geleitet werden kann, hat Herr Ingenieur R. v. Langsdorf in Frankfurt auf's Beste zu lösen verstanden, indem er das in der Nähe der Quelle vorbeistießende Bächlein zum Betrieb eines Pumpwerks verwendete, durch welches die im Hotel errichteten Brunnen gespeist und täglich 240 Hektoliter Wasser geliefert werden. Wir wollen hierbei nicht unterlassen, die Leistungen des Hrn. S. Mächtle, Heilbronn, rühmend anzuerkennen, welcher die Röhrenlegung übernommen und auf's Beste ausgeführt hat. Die Salinebewohner sind sehr erfreut, daß Hr. Reichardt ihnen die Mitbenützung seiner Leitung gestattet, noch mehr aber darüber, daß die Salineverwaltung auf's eifrigste bemüht sein soll, dafür zu sorgen, daß die Leitung durch sämtliche Dienstwohnungen und Fabrikgebäude weiter geführt wird. (M. B.)

△ **Wiesenthal, 10. Aug.** Leider muß ich Ihnen wieder von einem Selbstmord aus hiesiger Gemeinde berichten. Gestern ertränkte sich die ledige Vorsteherin des Ordens Wittmer in den Fluthen des Rheins. Die Leiche ist noch nicht aufgefunden, da hoher Wasserstand ist.

— **Karlsruhe, 12. Aug.** Der „Staatsanzeiger“ Nr. 27 von heute enthält (außer Personalmeldungen): Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: 1) Des Großh. Ministeriums der Justiz des Kultus und Unterrichts: Den Rechtsanwalt Konstantin Fehrenbach von Wellendingen betr. 2) Des Landesgerichts Offenburg: Die Neuwahl für die Notarstammer Offenburg betr. 3) Des Großh. Ministeriums des Innern: a. Die Ernennung der Bezirksraths-Mitglieder für den Amtsbezirk Wiesloch betr.; b. die Verammlung der Centralkommission für die Rheinschiffahrt betr.

\*\* **Karlsruhe, 12. Aug.** Wie wir dem Programm des hiesigen Lehrinstituts und Pensionats von Premierlieutenant a. D. Fecht entnehmen, ist der Lehrplan dieser Anstalt so eingerichtet, daß sowohl diejenigen Schüler, welche ein Gymnasium besuchten, als auch solche, welche einer Real- oder höheren Bürgerschule angehörten, behufs Vorbereitung für das Freiwilligen-Examen an dem Unterricht Theil nehmen können. Dem Zögling bleibt überlassen, von drei Sprachen (Lateinisch, Englisch, Französisch) die beiden zu wählen, in denen er geprüft sein will. Da bei dem Lehrplan namentlich eine allgemeine wissenschaftliche Bildung der Schüler in das Auge gefaßt ist, erlangen dieselben in der Anstalt eine gründliche Vorbildung für den kaufmännischen und jeden technischen Beruf. Wie aus den dem Programm angehängten Prüfungsergebnissen hervorgeht, haben schon dreimal sämtliche Abiturienten das Examen bestanden und im Ganzen seit dem 6jährigen Bestehen der

Anstalt von 90 Kandidaten 73 den Berechtigungschein erlangt.

— **Rekargemünd, 10. Aug.** Die Diöcesan-Synode, welche hier tagte, hat mehrere erwähnenswerthe Beschlüsse gefaßt, z. B. daß beim Zusammentreffen des Reformationstages mit Kirchweihen die letzteren verlegt werden sollen; überhaupt seien diese ein Krebschaden für das sittliche Volksleben und wäre es daher angewandt, solche auf einen Tag zu verlegen, wodurch manchem Unfug vorgebeugt werden würde. Auch hier, wie in der Heidelberger Synode, wurde der Entschluß gefaßt, sich die Fürsorge der entlassenen Sträflinge in entsprechender Weise angelegen sein zu lassen.

— **(Großer Tumult in einer Kirche.)** Aus **Zwitau** wird uns gemeldet: In der hiesigen Pfarrkirche gab es kürzlich einen argen Skandal, der große Dimensionen annahm, so daß es zu Thätlichkeiten gekommen wäre, wenn sich nicht die Polizei rasch ins Mittel gelegt hätte. Der dortige Cooperator Pater Johannes steht nämlich bei den Kirchenbesuchern in außerordentlicher Gunst, die er sich durch Vertheilung von Geschenken erworben haben soll. Hiedurch hat sich zwischen ihm und dem Pfarrer ein Mißverhältnis gebildet und jüngst erschien auf der Predigerkanzel anstatt des erwarteten Cooperators der Pfarrer Kuhn. Sogleich begannen einige Kirchenbesucher zu murren, die Ausrufe: „Herunter von der Kanzel!“ wurden immer häufiger und lauter und die Haltung der gegen die Kanzel vordringenden Menge wurde so drohend, daß der Pfarrer die Kanzel verlassen und von der Sakristei aus durch eine Hinterthüre entfliehen mußte. Die inzwischen erschienene Polizei verhinderte weiteren Skandal und nahm drei Räubersführer in Haft. Weitere Verhaftungen folgten, nachdem die Brüder Staatsanwaltschaft die Untersuchung wegen Religionsstörung anordnete. Sämmtliche Kirchenbesucher werden einem Verhöre unterzogen.

— **Wesel, 8. Aug.** Der gestern Nachmittag 5 Uhr 50 Min. fällige Eilzug vom Oberrhein nach Holland erlitt kurz vor der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof eine Entgleisung. Wie immer, war auf dem Perron eine große Menschenmenge versammelt, um den Zug abzuwarten, darunter viele, welche Angehörige empfangen wollten. Man hörte den Zug heranbrausen, das Dampfsignal ertönen, aber — der Zug blieb aus. Erst nach längerem Warten kam die abgerissene Lokomotive heran mit dem Packwagen und brachte die Nachricht, daß der übrige Theil des Zuges diesseits der Futhbrücke entgleist sei. Das Entsetzen war begreiflich, namentlich bei denjenigen, welche liebe Angehörige erwarteten. Alles eilte sofort zur Unglücksstätte. Mit Blitzesschnelle verbreitete sich die Schreckensnachricht durch die Stadt. Boten eilten in ihrer Aufregung durch die Straßen, um Aerzte und Krankenträger herbeizurufen, um Wagen zu requiriren.

Und bald wälzte sich ein Strom der Bevölkerung über die Chaussee nach der Unglücksstätte. Fast der ganze Zug lag gleich einem Trümmerhaufen da, die zwei ersten Wagen 1. und 2. Klasse fanden wir mit abgebrochenen Rädern umgelegt nach der Chausseeseite, dann folgte der 3. Wagen, ebenfalls 1. und 2. Klasse, der das Unglück verursacht hatte; derselbe lag mit seinen Vorderwägen tief im Boden vergraben, während der hintere Theil drohte, den Abhang nach der Wiese hinabzustürzen; er hatte seine Puffer tief in den folgenden 4. Wagen eingebohrt und sich in denselben verwickelt; der 4. Wagen war in gleicher Weise zugerichtet; der 5. Wagen war nur halb entgleist, noch weniger der 6.; unversehrt blieben der 7. Wagen und der Postwagen. Das Gesamtbild der Zerstörung war gräßlich interessant. Die Schienen waren aufgerissen, gleich dünnen Eisendrähten, die man nach Belieben winden kann, da, wo sie abgebrochen waren, ragten sie 3 bis 4 Fuß hoch schlängelförmig empor. Die zerbrochenen Räder waren nah und fern zerstreut, ebenso die Bolzen, die zerbrochenen Achsen, die Achsen und Fenslerscheiben, kurz — alles erdenkliche Material lag zerbrochen in hunderten von Fetzen auf und über den Bahnkörper weggeschleudert. Und bei alledem ist glücklicherweise kein Menschenleben zu beklagen. Vier Herren und drei Damen trugen mehr oder weniger starke Kontusionen davon. Als der Zug durch das Fort brauste, zersprang die Bandage des 3. Wagens und wurde, wie der dort stehende Posten ausfragt, weit weggeschleudert. Der Zugführer gab das Nothsignal und da der Zug die beiden Lippebrücken passiren mußte, auch vorher nicht zum Stehen gebracht werden konnte, ließ der Zugführer mit voller Dampfkraft fahren, sonst wäre der ganze Zug in die Lippe gestürzt. Kaum hatte er die beiden Brücken passirt, da trat die Katastrophe ein.

— **(Schnee im August.)** Aus **Johannisbad** meldet man: „Vorgestern u. gestern herrschte auf dem Hochgebirge Schneefall. Unsere und die preussische Telegraphen-Verbindung mit der Schneekoppe wurde durch Sturm heute zerstört; hier herrscht mäßiger Westwind.“

— **Sinsheim, 11. August.** (Schöffengericht.) Vorsitzender Gr. Herr Amtsrichter Schindler. Als Schöffen die Herren Bürgermeister Müller von Neckarbischofsheim und Gemeindevorsteher von Michelfeld; Vertreter der Gr. Staatsanwaltschaft Herr Rechtspraktikant Walz und als Gerichtsschreiber Herr Aktuar Freimüller.

- Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:
1. Heinrich Hög von Neckarbischofsheim wurde wegen Uebertretung des Fischereigesetzes zu einer Geldstrafe von 20 M. verurtheilt.
  2. Die Anklage gegen Heinrich Hoffmann von hier wegen Diebstahls wurde vertagt.
  3. Friedrich Stöckling von Daisbach wurde wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe

von 16 Tagen verurtheilt; dagegen wurde dessen Ehefrau von der Anklage der Hehle- rei freigesprochen.

4. Johannes Hildenbrand von Weiler wurde wegen Beleidigung des Löwenwirths Johannes Rudy von da zu einer Geldstrafe von 3 M. verurtheilt.

— **Sinsheim, 13. Aug.** Bei der am 9. Aug. in Baden stattgefundenen 3. Ziehung hat unter den hier verkauften Loosen L.-Nr. 32795 den 182. und L.-Nr. 74527 den 868. Gewinn erhalten.

Die „Expedition des Landboten.“

— **Hopfen, Nürnberg, 12. Aug.** Das bessere Wetter erweckt neue Hoffnungen für die Pflanzung. Im Geschäft der gleiche Stand wie die letzten 14 Tage, alte Hopfen werden glatt genommen und gut bezahlt, bis M. 50 für 1879r, bis M. 90 für 1880r, 1881r erzielten M. 185—170 für gepackte Sorten, M. 190 bis 200 für Spalter Siegel; 5 Ballen neue (1882r) Steiermärker fanden zu M. 300—325 Nehmer.

### Schiffahrts-Nachrichten.

**Bremen 6. Aug.** Der Postdampfer „Main“ vom Nordd. Lloyd in Bremen ist gestern wohlbehalten in Southampton angekommen.

**Bremen 8. Aug.** Der Postdampfer „Salier“ vom Nordd. Lloyd in Bremen ist gestern wohlbehalten in Newyork angekommen.

Vant Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „Frisia“, am 26. Juli von Hamburg und am 29. Juli von Havre, am 8. August, „Sandalia“, am 23. Juli von Hamburg direkt expedirt, am 6. August in Newyork angekommen; „Silesia“, am 4. August von Newyork in Hamburg eingetroffen; „Suevia“, am 27. Juli von Newyork, am 8. August von Cherbourg nach Hamburg weitergegangen; „Geller“, am 9. August von Hamburg nach Newyork abgegangen; „Rhenania“, am 24. Juli von St. Thomas nach Hamburg, am 9. August in Havre angekommen; „Santos“, von Brasilien, am 9. August in Hamburg eingetroffen.

**Bremen, 10. Aug.** Der Postdampfer „General Werder“ vom Norddeutschen Lloyd in Bremen ist gestern wohlbehalten in Southampton angekommen.

### Frankfurter Geldcours vom 12. Aug. 1882.

Dukaten . . . . .	9. 55—60
20 Franken-Stücke . . . . .	16. 25—29
Engl. Sovereigns . . . . .	20. 35—40
Russische Imperials . . . . .	16. 73—78
Dollar in Gold . . . . .	4. 16—20

### Groß. Bezirksamt Sinsheim.

Die Herbstübungen der Truppen betr.

Nr. 9103. Nach Mittheilung der Intendantur der 28. Division sind bei dem anberaumt gewesenen Termin zur Vergebung von Manöverbedürfnissen und Bestellung von Fuhrern Offerten auf Fuhrleistung nicht eingegangen. Demgemäß wird der Bedarf an Fuhrern auf Grund des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden, von den Truppentheilen durch Requisition von den Gemeinden direct sicher gestellt werden.

Hievon geben wir den Gemeinderäthen unter Hinweis auf das Reichsgesetz vom 13. Februar 1875 und die dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen (Reichsgesetzblatt von 1875 S. 52 und 261, von 1878 S. 229) Kenntniß.

Sinsheim, den 12. August 1882.

A. Jung.

[1158]

### Schluß-Vertheilung.

Mit gerichtlicher Genehmigung vom 8. Aug. 1882 Nr. 16136 kommt aus der Konkursmasse des Bierbrauers Adolf Heiß dahier der Betrag von M. 5,729. 26. zur Schlußvertheilung.

Das Verzeichniß der hiebei zu berücksichtigenden Forderungen im Betrage von M. 60,308. 57. ist bei der Gerichtsschreiberei dahier zur Einsicht der Betheiligten niedergelegt worden.

Sinsheim, 12. August 1882.

Der Konkursverwalter:

J. Weber.

[1164]

### II. Ankündigung.

Montag den 28. August d. Js.

Nachmittags 1/3 Uhr

versteigere ich im Rathhaus zu Vargen in Folge richterlicher Verfügung die dem Mathias Helfrich, Kommissionsär in Vargen gehörigen, in Nr. 56 des Landboten näher beschriebenen Liegenschaften wiederholt mit dem Bemerkten, daß der endliche Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolge, auch wenn solches unter dem Schätzungspreise, welcher

1,700 M. beträgt, bleiben würde. Neckarbischofsheim, 4. Aug. 1882. Der Gr. Notar.

Gärtner. [1159]

### Bekanntmachung.

Nr. 5222. **Mittwoch, den 16. d. M.**, werden auf diesseitigem Bureau **Nachmittags 2 Uhr** folgende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

9 Gewehre, 2 Pistolen, 2 Stöcke und sonstige Geräthschaften.

Sinsheim, 10. August 1882.

Gr. Amtskasse:

[1162] Zopf.

### Liegenschafts-Versteigerung.

Mit obervormundschaftlicher Genehmigung vom 19. Juli d. J.

Nr. 15,022 lassen die Erben der verlebten Feldmesser Kaspar Greder Eheleute hier

Donnerstag den 24. August l. J.

Mittags 12 Uhr



im Rathhause hier unten beschriebene Liegenschaften der Erbtheilung wegen öffentlich zu Eigenthum versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird:

a. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Keller und Garten, Anschlag 2000 M.

b. 1 Hektar 32 Are Acker in 13 Parzellen, Anschlag 2610 „

Gesamt-Anschlag 4610 M.

Dühren, 9. August 1882.

Bürgermeisteramt.

Storzbach.

[1156] Wolfhard, Rathschr.

Obergimpern.

### Liegenschafts-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft der Peter Sommer

Wittve, Theresia geb. Geier von hier, werden mit obervormundschaftlicher



Genehmigung vom 29. Juli 1882  
Nr. 15479 im hiesigen Rathhause am  
**Freitag den 1. September d. J.**  
Mittags 1 Uhr

öffentlich zu Eigenthum versteigern:  
Ein Wohnhaus mit Stal-  
lung nebst 22 Rth. Garten  
dahier am Herrenweg, im  
Anschlag von 800 M.  
Der Zuschlag erfolgt, wenn der  
Schätzungspreis oder mehr geboten  
wird.

Obergimpfern, den 11. Aug. 1882.  
Bürgermeisteramt.  
Gabel.

[1154] Gabel.

### Bekanntmachung.

Bei der heute im Rathhause zu  
Rappenaу von dem unterzeichneten  
Notar vorgenommenen öffentlichen  
Verloofung der von Schreiner Christian  
Dörzbach in Rappenaу gefertigten  
Commode fiel der Gewinn auf  
**Loos Nr. 248.**

Sinsheim, 12. August 1882.  
Großh. Notar:

[1163] **J. Weber.**

Richardt.  
Vollständigen  
**Emmenthaler Käse**  
empfiehlt **A. Dehoff.**

### Vorschuß-Verein Neckarbischofsheim, eingetragene Genossenschaft.

Der hiesige Vorschußverein hat die jährliche General-Versammlung auf  
**Dienstag den 15. August Nachmittags 3 Uhr**  
im Rathhaus dahier festgesetzt. Zur Verhandlung kommen:

- 1) Mittheilung des Rechnungsergebnisses,
- 2) Vertheilung des Reingewinns,
- 3) Abänderung der §§ 47 und 48 der neuen Statuten,
- 4) Wahl der austretenden Verwaltungsrathsmitglieder.

Neckarbischofsheim, den 9. August 1882.

[1146]

Der Vorstand.

### Auf bevorstehende Kirchweihen.

**Essigbese** pr. Ltr. 86, pr. 1/2 Ltr. 22 Pf.  
(in ausgezeichnete Triebkraft extra dazu hergestellt.)

**Dürre Zwetschgen** pr. Pfund 27 Pf.,  
gestoßen. **Zucker und Kochzucker,**  
**= gemahl. Zimmt, =**  
gewaschene große und kleine **Rosinen,**  
**Mandeln, Citronen u. s. w.**

Alle Artikel in bester Qualität empfiehlt

**C. Grpf, Conditior.**



zu billigsten Preisen  
empfiehlt

**CARL-FISCHER**

### Das Geschäftszimmer

des Unterzeichneten befindet sich

**65 Hauptstrasse 65 II. Stock**  
und empfiehlt sich in

### Klag- und Prozeßsachen,

Vertretungen bei Großh. Amtsgericht hier und auswärts,  
Betreibung von ausstehenden Forderungen auf gültlichem und  
gerichtlichem Wege. **Kostenberechnung billig.**

[1044]

**M. Wächter.**

### Badischer Frauenverein.

Auf den 3. Dezember findet alljährlich die Verleihung von Ehren-  
gaben für langjährige treue Pflichterfüllung an solche weibliche Dienst-  
boten statt, welche bei einer im Umfang des Großherzogthums sich auf-  
haltenden Dienstherrschaft in einer und derselben Familie ununterbrochen  
mindestens 25 Jahre in Ehren und Treue gedient haben; für 40- und für  
50jährige Dauer des Dienstverhältnisses sind besondere Abstufungen der  
Ehrengeschenke bestimmt.

Anmeldungen hietwegen sind baldigst bei dem nächsten Frauenverein  
einzureichen.

In demselben sind deutlich anzugeben Namen, Alter, Konfession  
und Heimathsort des Dienstboten; ferner Namen und Stand  
der Dienstherrschaft, nebstdem müssen die Eingaben versehen sein:

1. mit einem einläßlichen Zeugnisse der Dienstherrschaft über  
die Zeit des Dienstbeginns nach Jahr und Tag, die Art der Dienstleistung  
(wie Kindsmädchen, Köchin, Haushälterin und dergl.), über einen etwaigen  
Uebergang von der ursprünglichen Dienstherrschaft auf ein anderes Familien-  
glied oder einen andern Leiter des betreffenden Anwesens mit näherer An-  
gabe des Sachverhaltes, über eine etwa eingetretene Unterbrechung des  
Dienstverhältnisses, über den Lebenswandel des Dienstboten im Allgemeinen  
und dessen Verhalten der Dienstherrschaft gegenüber; dabei sind besonders  
hervorragende Leistungen oder empfehlende Eigenschaften anzugeben; im  
Falle der Verwandtschaft des Dienstboten mit der Dienstherrschaft ist das  
Verwandtschaftsverhältniß genau zu bezeichnen;

2. mit Zeugnissen der geistlichen und weltlichen Orts-  
behörden über Sittlichkeit und den Leumund der Vorzuschlagenden und  
Beurkundung der Richtigkeit des Inhaltes der in der Anmeldung beziehungs-  
weise in dem Zeugnisse der Dienstherrschaft enthaltenen Angaben.

Die Bezirks- und Ortsbehörden, wie die Frauenvereine werden ge-  
beten, diese Aufforderung thunlichst zu verbreiten, auch ergeht an die ver-  
schiedenen Zeitungen, Amtsverkündigungs- und Ortsblätter des Landes das  
Ersuchen um Aufnahme dieses Aufrufs in ihre Spalten. Die Frauenvereine,  
bei welchen Anmeldungen einlaufen, werden eingeladen, nach § 4 und 6  
Abs. 2 der Bestimmungen über die Verleihung von Ehrengaben an weibl.  
Dienstboten zu verfahren, insbesondere die Vorlagefrist (15. Oktober)  
einzuhalten.

Karlsruhe, den 1. August 1882.

Der Vorstand.

Unterzeichnete ist gerne bereit, etwaige Anmeldungen anzunehmen und  
bei Ablauf der oben bezeichneten Meldungsfrist an die zuständige Behörde  
einzusenden.

Sinsheim, den 11. August 1882.

**Sophie Laup,**

Vorscherin des Frauenvereins.

### Dankagung.



Herslichen Dank  
für die Beweise  
inniger Theil-  
nahme bei dem  
Verluste unseres  
lieben Kindes

**Sophie Katharina Stork,**  
besonders für die reichliche  
Blumenspende und zahlreiche  
Leichenbegleitung.

Sinsheim, 14. Aug. 1882.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Lehrlings-Gesuch.

In mein Manufacturwaaren- und  
Garngeschäft suche ich einen Lehrling.  
Der Eintritt könnte, unter günsti-  
gen Bedingungen, sofort geschehen.  
**C. Speiser, Sinsheim.**



**Ein Klavier,**

noch gut erhalten,  
hat um billigen  
Preis zu verkaufen

Rappenaу. **v. Langsdorff,**  
[1160] Pfarrer.

### Fabrik- Versteigerung.

Am **Donnerstag den 17. August**  
läßt **Georg Müller, Küfersohn**  
in Hilsbach, versteigern:

- 1 Wagen mit  
Heuleitern,
- 1 Egge,
- 3 rothbraune  
Kühe,
- 1 vier-, 1 drei-  
und 1 anderthalbhörniges Fäß;  
ferner 1 Weinzuber, 4 Sten  
Brennholz, Heu, Stroh und  
sonstige Fahrnisse. [1161]



**Prima maced. und türk.  
Zwetschgen,**

selbstgest. und gem. **Zucker,**  
kleine und große **Rosinen,**  
reingemahlene **Zimmt** und  
**Nelken,** sowie **Koch-  
zucker, Mandeln,**  
**Citronat, Orangeat,**  
**Chocolade, Panier-  
mehl etc. etc.**

empfiehlt in vorzüglicher Waare

**C. L. Sickinger.**



**Salz-  
binden,**

jeder Art, schwarz  
und farbig, billigst  
bei

**A. Stierle.**

**Eine Schrotmühle,**  
noch im besten Zustande, hat zu ver-  
kaufen

Bierbrauer **Arnold,**  
[1155] Epsenbach.

### Das Wissen der Gegenwart

Einzeldarstellungen von hervorragenden Gelehrten und Schriftstellern aus dem Gesamtgebiete der Wissenschaft.

- |  |   |
|--|---|
| I. Prof. Gindely: Geschichte des 30jährigen Krieges. | III. Prof. Taschenberg: Die Insecten nach ihrem Nutzen und Schaden. |
| II. Dr. Herm. J. Klein: Allg. Witterungskunde.       | IV. Dr. K. E. Jung: Australien.                                     |

Reich illustriert, solid eingebunden. Jeder Band 1 Mark.

= Erscheint in rascher Reihenfolge. =

Jeder Band einzeln käuflich.

G. Freytag in Leipzig. — Prospective in allen Buchhandlungen gratis zu haben.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Beder in Sinsheim.